OSNABRÜCK

DIE | FRIEDENSSTADT

INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS

ZUSAMMEN 100% MENSCHENWÜRDE GEGEN RASSISMUS

15. bis 28. März 2021

INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS

Der 21. März ist der „Internationale Tag für die Beseitigung rassistischer Diskriminierung“ der Vereinten Nationen. Er erinnert an das „Massaker von Sharpeville“, bei dem die südafrikanische Polizei am 21. März 1960 im Township Sharpeville 69 friedlich Demonstrierende erschoss.

Rassismus ist leider noch immer Realität in unserer Gesellschaft. Mit den Internationalen Wochen gegen Rassismus soll ein Zeichen gegen Antisemitismus, gruppenbezogenen Rassismus gegen Sinti und Roma, antimuslimischen Rassismus und Rassismus gegenüber Menschen anderer Hautfarbe und Flüchtlingen gesetzt werden.

Deshalb sind Unternehmen, Gewerkschaften, Kirchen und Gemeinden, Verbände, Vereine und Initiativen, die im Bereich der Integrations-, Migrations- und Flüchtlingsarbeit tätig sind, dem Aufruf der Stadt Osnabrück gefolgt und beteiligen sich mit den unterschiedlichsten Veranstaltungen an dem rund zweiwöchigen Programm.

STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS

„Solidarität. Grenzenlos“

Die Friedensstadt Osnabrück beteiligt sich zum siebten Mal an den bundesweit stattfindenden Internationalen Wochen gegen Rassismus unter dem Motto „Solidarität. Grenzenlos“. Die Stadt Osnabrück bezieht eine klare Position und zeigt Rassismus eine rote Karte, indem sie unterschiedliche Veranstaltungen organisiert, koordiniert oder fördert.

Die Veranstaltungen reichen von Vorträgen, Diskussionen und Lesungen über Begegnungsabende und Antidiskriminierungsworkshops bis hin zu einem Kinderprogramm und Schulaktionen.

Zusammen mit Vereinen, Initiativen, Künstlerinnen und Künstlern ist in den letzten Wochen auch unter pandemiebedingten und damit erschwerten Bedingungen ein vielfältiges Programm entstanden.

Gerade in der aktuellen Situation, die Begegnung und Austausch erschwert, ist es umso wichtiger, ein Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung zu setzen.

Ich bedanke mich bei allen Mitwirkenden für ihr Engagement im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus. Allen Teilnehmenden und Gästen wünsche ich spannende Veranstaltungen mit vielfältigen Möglichkeiten der Begegnung und des Austauschs.

Lassen Sie uns auch weiterhin gemeinsam für eine demokratische, friedliche und weltoffene Gesellschaft eintreten!

Wolfgang Griesert
Oberbürgermeister

Veranstaltungsübersicht

Termine

Mo., 15.03.2021 bis So., 28.03.2021
Notizen zum politischen Kino 7

Mo., 15.03.2021 bis So., 28.03.2021
Online-Aktion: Rassismus im Alltag hat viele Gesichter 8

Mo., 15.03.2021 Mitmachaktion: Ohren und Augen auf gegen Rassismus 9

Di., 16.03.2021 Lesung: Maria Braig „Die Asylentscheiderin“..... 10

Mi., 17.03.2021 bis So., 21.03.2021
Filmvorführung: Der zweite Anschlag 11

Mi., 17.03.2021 und So., 21.03.2021
Schulaktion: My Step to one world 12

Aufruf Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage 13

Mi., 17.03.2021 Podiumsdiskussion: Die europäische Asyl- und Migrationspolitik – Auswirkungen und Ausblick am Beispiel von Samos und Lesbos 14

Mi., 17.03.2021 Vortrag: Die Angstprediger: Wie rechte Christen Gesellschaft und Kirchen unterwandern 15

Do., 18.03.2021 Vortrag: Diskriminierung am Arbeitsplatz 16

Do., 18.03.2021 Austausch: Und ich? Diskriminiere ich auch? Vielleicht ohne es zu merken? 17

Fr., 19.03.2021 Filmgespräch: Der zweite Anschlag 18

So., 21.03.2021 Chorprobe: Revolutzajam 19

So., 21.03.2021 Märchennachmittag: Hand in Hand – Märchen von mutigen, kleinen Helden aus aller Welt für alle Welt 20

Di., 23.03.2021 Stadtrundgang: Osnabrück post-kolonial – eine Spurensuche 21

Di., 23.03.2021 Vortrag: „Zur Schau getragen“ – Symbole, Codes und Marken der extremen Rechten ... 22

Mi., 24.03.2021 Der Migrationsbeirat – Ihre Stimme bei allen Migrationsthemen 23

Mi., 24.03.2021 Begegnung: Literaturnacht des Deutsch-Syrischen Austausches Osnabrück e.V. 24

Mi., 24.03.2021 Workshop: „Das sagt man halt so" **25**

Fr., 26.03.2021 Führung: Eine Spurensuche – Sowjetische Kriegsgefangene und Zwangsarbeit am Piesberg **26**

Sa., 27.03.2021 Podiumsdiskussion: Hürden überwinden – Zusammenkommen! **27**

So., 28.03.2021 Lesung: Exil-Literaturmatinee **28**

Aufgrund der CORONA-PANDEMIE kann es kurzfristig zu Änderungen bei den Präsenzveranstaltungen kommen. Bitte beachten Sie die AKTUELLEN Ankündigungen der jeweiligen Veranstalter.

Aktion

SOLIDARITÄT.
GRENZENLOS.
INTERNATIONALE WOCHEN
GEGEN RASSISMUS
15. – 28. März 2021

Notizen zum politischen Kino

Das Team vom Unabhängigen FilmFest Osnabrück begibt sich auf die Suche nach dem politischen Kino. Es begleitet die Internationalen Wochen gegen Rassismus auf seinen Social-Media-Kanälen mit Texten und Bildern zu Filmen über Widerstand und Solidarität. Es blickt in das Festivalarchiv, erinnert an Filmklassiker, wie R. W. Fassbinders „Angst essen Seele auf" (1974) und macht auf aktuelle Produktionen aufmerksam.

Montag, 15. März bis Sonntag, 28. März 2021

instagram: @filmfestos,
facebook: @Filmfest.Osnabrueck und
auf filmfest-osnabrueck.de

Veranstalter: Unabhängiges FilmFest Osnabrück
ein Projekt des Osnabrücker FilmForum e. V.
Informationen: info@filmfest-osnabrueck.de

Rassismus im Alltag hat viele Gesichter

Der GEW Kreisverband Osnabrück-Stadt unterstützt die Internationalen Wochen gegen Rassismus mit einem für den Zeitraum eingerichteten Blog.

Der Blog bietet allen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften aber auch Bürgerinnen und Bürgern die Chance, ihre eigenen Erfahrungen mit Diskriminierung, Hass und Vorurteilen einzutragen.

Montag, 15. März bis Sonntag, 28. März 2021
Online-Aktion

Veranstalter: GEW Kreisverband Osnabrück-Stadt

Link zum Blog: https://os-stadt.gewweserems.de/beitraege-zur-internationalen-wochen-gegen-rassismus/

Ohren und Augen auf gegen Rassismus

Das Mädchenzentrum Osnabrück lädt alle Mädchen und junge Frauen von 11 bis 21 Jahren ein, sich mit dem Thema Rassismus und Solidarität auseinanderzusetzen.

Mit Digitalkameras und Smartphones wird sich medial, kreativ und aktiv mit diesen Themen beschäftigt.
Die im Zuge der Aktion erstellten Kurzvideos werden gemeinsam bearbeitet und im Anschluss auf den Social-Media-Kanälen des Mädchenzentrums Osnabrück einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Gemeinsam kann so ein Zeichen gegen Rassismus gesetzt werden.

Sollte die Veranstaltung nicht in geplanter Form stattfinden können, besteht mit der Anmeldung auch die Möglichkeit, Fotos und Videos zum Thema zu kreieren und einzuschicken.

Montag, 15. März 2021, 15.00 bis 20.00 Uhr,
Mädchenzentrum Osnabrück, Süsterstraße 21

Teilnahme kostenlos
Veranstalter: Mädchenzentrum Osnabrück
Informationen und Anmeldung: Tel.: 0541/3314311

Maria Braig „Die Asylentscheiderin“

Maria Braig liest aus ihrem Roman „Die Asylentscheiderin“, der im Februar 2021 neu aufgelegt wurde.
Die Postbeamtin Jule lässt sich beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zur Asylentscheiderin ausbilden. Jule möchte mit ihrer Arbeit den wirklich Verfolgten helfen. Je mehr sie sich jedoch auf ihre Aufgabe einlässt, destomehr verstrickt sie sich in den Konflikt zwischen Menschlichkeit auf der einen und Gesetz und Bürokratie auf der anderen Seite. Je mehr Geschichten von Geflüchteten sie sich anhört, desto weniger kann sie zwischen den „richtigen“ und den „falschen“ Fluchtgründen für eine Aufnahme dieser Menschen im Zufluchtsland Deutschland unterscheiden.

Dienstag, 16. März 2021, 19.00 Uhr
Online-Veranstaltung

Eintritt frei
Veranstalter: Büro für Friedenskultur
der Stadt Osnabrück

Informationen und Anmeldung:
friedenskultur@osnabrueck.de

Der zweite Anschlag

„Der zweite Anschlag“ thematisiert die Kontinuität rassistisch motivierter Gewalt in Deutschland mit Hilfe dokumentarischer Zeitzeugen-Interviews und gibt den sonst selten gehörten Betroffenen eine Stimme. Gesprächspartner sind unter anderem Osman Taşköprü, dessen Bruder vom NSU in Hamburg ermordet wurde, sowie Ibrahim Arslan, der den Brandanschlag auf sein Zuhause in Mölln überlebte. Mai Phuong Kollath war Augenzeugin der Anschläge auf das Sonnenblumenhaus in Rostock-Lichtenhagen. Sie haben verstörende Erfahrungen hinter sich und suchen bis heute nach Wegen, ihr Trauma zu verarbeiten und mit dem Versagen politischer Instanzen umzugehen.

In dem kollektiv realisierten Film kommen weitere Menschen zu Wort, die ebenfalls alltäglich Rassismus in Deutschland erleben und mutig dagegen angehen. Zu der Vorführung wird auch ein Filmgespräch angeboten. Informationen hierzu auf Seite 18.

Zeitzeugin Mai Phuong, Foto: Der zweite Anschlag

Mittwoch, 17. März bis Sonntag, 21. März 2021
Online-Filmvorführung

Eintritt frei
Veranstalter: Exil – Osnabrücker Verein für Geflüchtete e.V.
Informationen: ehrenamt@exilverein.de
Link: https://vimeo.com/505233037
Passwort: WochenGegenRassismus

My Step to one world

Die Domschule Osnabrück, als **„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“**, möchte gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern auf eine Welt zusteuern, in der kulturelle und religiöse Unterschiede respektiert werden. Dazu soll ein Weg mit Schritten markiert werden, der auf eine friedliche Welt zugeht. Aus alten Landkarten werden Fußabdrücke der Besucherinnen und Besucher ausgeschnitten die, versehen mit den jeweiligen Vornamen, Beruf, Alter und Herkunftsland, den Weg aus allen Ecken der Stadt in die Schule sichtbar machen.
Sie alle führen zu einer von den Schülerinnen und Schülern selbstgebauten Welt, die bunt und trotzdem eine gemeinsame Welt ist: „My step to one world“.

Zudem stehen Schautafeln zu den Themen Diskriminierung, Rassismus, Menschenfeindlichkeit, Respekt, Toleranz und Demokratie bereit.

Mittwoch, 17. März und
Sonntag, 28. März 2021,
jeweils 9.00 bis 12.00 Uhr,
Domschule Osnabrück, Schulhof,
Herrenteichswall 2

Eintritt frei
Veranstalter: Schülervertretung der Domschule Osnabrück
Informationen: maike.kaufmann@domschule-os.de

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Die Initiative **„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“** hat sich in den vergangenen Jahren zu einer wichtigen Institution der schulischen Menschenrechts- und Demokratieerziehung in Deutschland entwickelt.

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist ein Programm von Schülerinnen und Schülern, um den Alltag an Schulen aktiv und langfristig gegen Rassismus und Diskriminierung und für gleiche Rechte und Chancen aller Menschen zu gestalten.

Sie werden dabei nicht nur von ihren Lehrerinnen und Lehrern begleitet, sondern erhalten aktive Unterstützung der neu eingerichteten **Regionalkoordination im Fachdienst Bildung der Stadt Osnabrück.** Sie wird Schulen bei ihren Bemühungen und ihrem Engagement beraten und nachhaltig unterstützen. Dazu zählen bereits aktive Titelschulen aber auch Neueinsteiger oder Projektinteressierte.

Regelmäßige Netzwerktreffen ermöglichen das gegenseitige Kennenlernen oder den unmittelbaren Erfahrungsaustausch.

WEITERE INFORMATIONEN ZUM PROJEKT GIBT ES HIER:

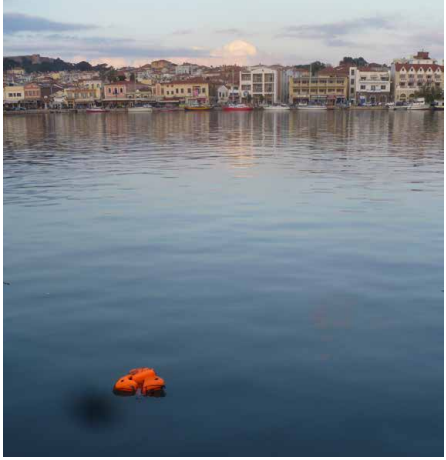
Stadt Osnabrück, Fachdienst Bildung,
Jens Weinert, Tel.: 0541/323-2366,
Weinert.J@osnabrueck.de,
Gabriele Grosser, Tel.: 0541/80078-33,
grosser@osnabrueck.de

Podiumsdiskussion

Die europäische Asyl- und Migrationspolitik – Auswirkungen und Ausblick am Beispiel von Samos und Lesbos

Für den Abend sind Mitglieder einer Nichtregierungsorganisation (NGO) aus Samos und eines Projekts aus Lesbos geladen, die die Situation der Menschen in den griechischen Aufnahmelagern in den Blick nehmen.
Des Weiteren sollen unterschiedliche Lösungsansätze von Seiten der Politik, der Wissenschaft und der genannten NGOs und Projekte vor Ort diskutiert werden. Hierzu sind Bernd Kasparek als Wissenschaftler mit der Spezialisierung auf Migrations- und Grenzstudien sowie Erik Marquardt als Mitglied des Europäischen Parlaments geladen. Das digitale Format wird eine offene Podiumsdiskussion sein! Die Veranstaltung wird auf Englisch stattfinden, kann jedoch per Dolmetscher auch auf Deutsch verfolgt werden.

Mittwoch, 17. März 2021, 18.00 bis 20.00 Uhr
Online-Veranstaltung



Teilnahme kostenlos
Veranstalter: Caritasverband für die Diözese Osnabrück e. V. – Fachbereich Migration und Flüchtlinge und der pax christi-Regionalverband Osnabrück/Hamburg mit Unterstützung des Büros für Friedenskultur der Stadt Osnabrück
Informationen und Anmeldung:
bhohenbrink@caritas-os.de

Die Angstprediger: Wie rechte Christen Gesellschaft und Kirchen unterwandern

Rechte Christen sind seit Jahren auf dem Vormarsch. Sie sind in den Volkskirchen und in evangelikalen Gruppierungen zu Hause, sie haben ein klares Feindbild und meinen damit, das christliche Abendland zu schützen. Rechte Christen kämpfen gegen die angebliche Islamisierung, gegen Zuwanderung und Migration, gegen die Ehe für alle, Homosexualität, Gender Mainstreaming, Gleichberechtigung und Abtreibung, ein zeitgemäßes Familienbild und zu liberalen Haltungen in den großen Kirchen.

An diesem Abend stellt die Publizistin Liane Bednarz (Hamburg) die Netzwerke der rechten Christen vor, beschreibt ihre Feindbilder, Überzeugungen und Aktionsformen und diskutiert die gesellschaftlichen Konsequenzen dieser Instrumentalisierung von Religion.

Mittwoch, 17. März 2021, 18.00 Uhr
Online-Veranstaltung

Teilnahmegebühr: 5,– Euro (per Lastschrift)
Informationen und Anmeldung:
www.keb-os.de, Tel.: 0541/3586871
Veranstalter: Katholische Erwachsenenbildung (KEB), AG für politische Bildung im Bistum Osnabrück

Diskriminierung am Arbeitsplatz

Das Antidiskriminierungsbüro der Stadt Osnabrück lädt zu einem 30-Minuten-Online-Vortrag zum Thema „Diskriminierung am Arbeitsplatz“ ein.

Arbeitsmarktchancen in Deutschland sind ungleich verteilt.

Benachteiligung kann in der Arbeitswelt schon bei der Stellenausschreibung beginnen – und ist auch im Berufsalltag keine Seltenheit.

Doch was ist eigentlich Diskriminierung?
Was kann unter sexueller Belästigung am Arbeitsplatz verstanden werden? Im Vortrag soll diesen und ähnlichen Fragen nachgegangen werden, indem die verschiedenen Formen von Verletzungen, Entwürdigungen und Ausgrenzungen und die persönlichen und sozialen Folgen hiervon aufgezeigt werden.

Donnerstag, 18. März 2021, 16.00 Uhr
Online-Veranstaltung

Eintritt frei
Veranstalter: Antidiskriminierungsbüro der Stadt Osnabrück, Referat Chancengleichheit
Informationen und Anmeldung:
Heba Najdi, Tel.: 0541/323-2006 oder antidiskriminierung@osnabrueck.de

Und ich? Diskriminiere ich auch? Vielleicht ohne es zu merken?

Jeder Mensch hat das Recht, nicht diskriminiert zu werden. Das klingt selbstverständlich. Und woran merke ich, ob es mir gelingt? Sind mein Reden und Hören frei von Abwertung und Diskriminierung? Bediene ich selbst – unbewusst – Stereotypien oder Klischees? Wie das, was ich sage wirkt, können andere Personen häufig besser einschätzen als ich selbst. Die Veranstaltung soll zur gemeinsamen Sensibilisierung für die eigenen (verdeckten) Diskriminierungen in der Alltagssprache dienen. Beim Austausch soll sich gegenseitig darin unterstützt werden, die eigene Art zu sprechen bewusster wahrzunehmen.

Donnerstag, 18. März 2021, 17.00 bis 19.00 Uhr, Café Mandela, Johannisstraße 133–135

Eintritt frei
Veranstalter: Café Mandela, Diakonie Osnabrück Stadt und Land, Friedensort Osnabrück, Ev.-luth. Kirchenkreis Osnabrück

Informationen und Anmeldung:
Café Mandela: Hubert Reise und Dennis Schoon, Tel.: 0541/76017460, cafe-mandela@diakonie-os.de, Friedensort Osnabrück: Meike Jacobs und Matthias Binder, Tel.: 0541/76027596, friedensort-osnabrueck@evlka.de

Der zweite Anschlag

An die Filmvorführung von **„Der zweite Anschlag“** schließt sich das Filmgespräch mit dem Filmemacher Patrick Lohse und der Filmemacherin Mala Reinhardt an.

Dabei können Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene Fragen und Anmerkungen einbringen. Das Ziel ist es einen Rassismus-kritischen Raum zu schaffen und über die Strukturen von Rassismus zu sprechen, mit dem Versuch, keine Reproduktion von rassistischer Sprache anzuwenden.

Freitag, 19. März 2021, 19.00 Uhr
Online-Veranstaltung

Exil
Osnabrücker Zentrum
für Flüchtlinge

Zeitzeugin Mai Phuong, Foto: Der zweite Anschlag

Eintritt frei
Veranstalter: Exil – Osnabrücker Zentrum für Geflüchtete e.V.
Informationen und Anmeldung unter:
ehrenamt@exilverein.de

Revolutzajam

Das Chorprojekt **„Revolutzajam“** steht für den Frieden und die Schönheit der kulturellen Vielfalt. Zusätzlich bietet das Projekt einen künstlerisch-musikalischen Ort der Begegnung für Menschen aus unterschiedlichen Kulturen sowie Altersgruppen als auch sozialen Hintergründen und musikalischen Vorkenntnissen. Üblicherweise probt der Revolutzajam-Chor mit seinen Kooperationspartnern innerhalb eines Jahres sehr intensiv für große Konzerte, bei denen die Darbietungen von Friedens- und Freiheitsliedern aus aller Welt eine Bühne und ein Publikum bekommen.

In diesem Jahr müssen die Proben online stattfinden. Zu einer solchen 2-stündigen Online-Probe lädt der Revolutzajam alle Interessierten herzlich ein.
Im Rahmen der Veranstaltung werden gemeinsam einfache Lieder einstudiert und gesungen.

Sonntag, 21. März 2021, 11.00 Uhr
Online-Veranstaltung

Eintritt frei
Veranstalter: Musik-und Kunstschule Osnabrück
Informationen und Anmeldung:
revolutzajam@gmail.com

Hand in Hand – Märchen von mutigen, kleinen Helden aus aller Welt für alle Welt

Die Erzählerin Sonja Fischer öffnet im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus ihren großen Märchenkoffer und heraus purzeln viele kleine Heldinnen und Helden aus aller Welt mit mutigen Herzen und klugen Köpfen. Sie erzählen von vielen Ländern dieser Welt, von spannenden Abenteuern und davon, dass wir zusammen Hand in Hand mehr sind.

Die Veranstaltung ist für Kinder ab 5 Jahren geeignet und findet draußen auf dem Mühlengelände statt. Bitte auf wetterfeste Kleidung und Schuhwerk achten.

Sonntag, 21. März 2021, 15.00 und 16.15 Uhr, Nackte Mühle, Östringer Weg 18

Eintritt: 5,– Euro (Kinder), 7,– Euro (Erwachsene), OS-Card: 1,– Euro Rabatt, Kukuk-Karte 1,– Euro
Kinder nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten,
Veranstalter: Erzähltheater Osnabrück
Informationen und Kartenvorverkauf unter:
info@erzaehltheater-osnabrueck.de oder
Tel.: 0541/5804385

Osnabrück post-kolonial – eine Spurensuche

Kolonial-Ausstellung
in der
Osnabrücker Stadthalle.
Sonntag u. Montag
Eintrittspreis 50 Pf. Schüler 25 Pf.
Aufführungen. – Tanzzelt.
Geöffnet von 11 Uhr morgens an.
Restaurant Hofhaus.

Es ist heute kaum noch bewusst, dass Deutschland 1884 bis 1918 eine Kolonialmacht gewesen ist. Aufgrund der späten Nationalstaatsbildung von 1871 vollzog sich die deutsche Inbesitznahme überseeischer Kolonien besonders aggressiv. Osnabrück hatte an dieser Epoche ebenfalls einen beträchtlichen Anteil.

An der deutschen Kolonialgeschichte waren auch Osnabrücker Kaufleute und Soldaten, Fabrikanten und Konsumenten, Missionare und Seefahrer beteiligt. Der postkoloniale Stadtrundgang mit Dr. Thorsten Heese begibt sich auf eine Spurensuche nach diesem kolonialen Erbe im Stadtbild.

Dienstag, 23. März 2021, 16.00 Uhr,
Treffpunkt an der Museumskasse

Veranstalter: Museumsquartier Osnabrück
Informationen: Aufgrund der begrenzten Personenanzahl ist eine verbindliche Anmeldung unter: Tel.: 0541/323-2064 oder langer@osnabrueck.de erforderlich

„Zur Schau getragen" – Symbole, Codes und Marken der extremen Rechten

Niedersachsen
Mobile Beratung
gegen Rechtsextremismus
für Demokratie

Im Sportverein, in der Schule, in der Kinder- und Jugendhilfe oder beispielsweise auch in städtischen Kommunen: Noch immer ist das Klischee der Bomberjacke und Springerstiefel tragenden Neonazis mit Glatze weit verbreitet. Dabei hat sich die Szene in den vergangenen Jahren nicht nur weiter ausdifferenziert, sondern auch professionalisiert. Es hat sich ein Netzwerk aus kommerziellen Versandhäusern gebildet, die auch in Niedersachsen ansässig sind und ihre Waren verkaufen. Dabei wird auf eine Vielzahl an Symbolen und Codes zurückgegriffen und die Mode anderer Jugend- und Subkulturen übernommen, um ihre menschenfeindliche Ideologie zur Schau zu stellen. Das Erkennen von menschenverachtenden Ideologien ist bereits der erste und wichtigste Baustein einer Gegenstrategie, die sich für eine demokratische Gesellschaft einsetzt. In dem Vortrag von Jan Krieger, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus für Demokratie, werden historische und moderne Symbole der extremen Rechten ebenso vorgestellt wie beliebte Kleidungsmarken.

Dienstag, 23. März 2021, 18.00 Uhr
Online-Veranstaltung

Eintritt frei
Veranstalter: Exil – Osnabrücker Zentrum für Flüchtlinge e.V.
Informationen und Anmeldung: Tel. 0541/380699-15,
chris.cheeseman@exilverein.de

Exil
Osnabrücker Zentrum
für Flüchtlinge

Der Migrationsbeirat – Ihre Stimme bei allen Migrationsthemen

Im Migrationsbeirat der Stadt Osnabrück werden die Belange und Interessen aller Zuwanderergruppen gemeinsam erörtert und in die kommunalpolitischen Diskussions- und Entscheidungsprozesse eingebracht.

Mittwoch,
24. März 2021,
17.00 Uhr,
Stadthaus 1,
Natruper-Tor-Wall 2

Eintritt frei

Aufgaben des Beirats umfassen die Verbesserung der Integrationsarbeit, die Förderung der politische Partizipation sowie die Optimierung der Angebote und Dienstleistungen für Zugewanderte.

16 Mitglieder bilden gemeinsam mit sieben Vertretern der Ratsfraktionen den Migrationsbeirat der Stadt Osnabrück. Alle Mitglieder des Migrationsbeirats arbeiten ehrenamtlich. Der Migrationsbeirat tagt öffentlich vier bis fünf Mal im Jahr.

Veranstalter: Migrationsbeirat der Stadt Osnabrück
Informationen und Anmeldung:
Fachdienst Integration, Ralf Sabelhaus,
Tel.: 0541/323-4628 oder sabelhaus@osnabrueck.de

- Möglicherweise muss die Veranstaltung verschoben werden

Literaturnacht des Deutsch-Syrischen Austausches Osnabrück e.V.

Der Deutsch-Syrische Austausch Osnabrück lädt ganz herzlich zu einem kulturellen Abend der besonderen Art ein: In gemütlichem Ambiente werden arabisch- und deutschsprachige Gedichte und Geschichten vorgetragen und in die jeweils andere Sprache übersetzt.

In beiden Sprachen gibt es großartige literarische Werke. Einige davon können an diesem Abend gemeinsam kennengelernt werden.

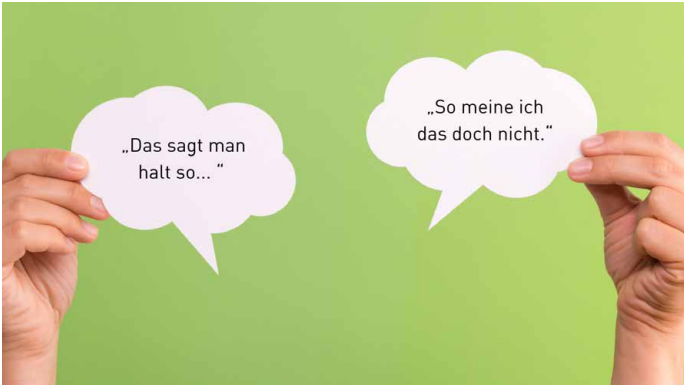
Solidarität wird greifbar, wenn Menschen sich als Gemeinschaft begreifen. Deshalb soll ein Rahmen geschafft werden, in dem ein Austausch und eine Begegnung über, kulturelle Grenzen hinweg möglich ist.

Mittwoch, 24. März 2021, 17.30 Uhr,
Vereinslokal „Die Laterne“, Krahnstraße 22

Eintritt frei
Veranstalter: Deutsch-Syrischer Austausch Osnabrück e. V.
Informationen und Anmeldung: Kristin Harbolla, info@dsa-osnabrueck.de

- Falls erforderlich findet das Angebot in digitaler Form statt.

„Das sagt man halt so“



Die Christliche Arbeiterjugend Osnabrück lädt zu einem aktiven Online-Workshop ein, um über versteckte diskriminierende Sprachmuster zu sprechen, ihnen auf die Schliche zu kommen und zu trainieren, wie man auf Diskriminierung durch Sprache reagiert.

Mittwoch, 24. März 2021,
19.00 Uhr
Online-Veranstaltung

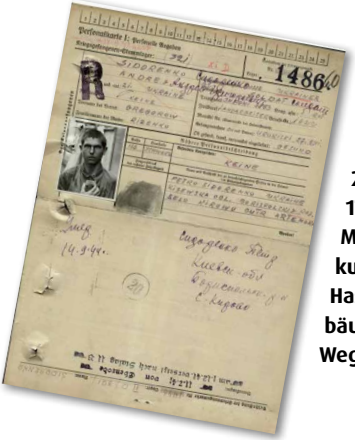
Sprache formt, wie wir denken und handeln. Rassismus und Diskriminierung im Alltag finden durch das, was gesagt wird, aber auch ungewollt und unbewusst statt. Dennoch können Bezeichnungen oder einzelne Wörter diskriminieren und herabwürdigen, obwohl es doch „gar nicht so gemeint war“.

Eintritt frei
Veranstalter: Christliche Arbeiterjugend Osnabrück in Kooperation mit der Lagerhalle e. V.
Informationen und Anmeldung: Anna Düsterberg (CAJ), Tel.: 0541/318273, caj@bistum-os.de

Eine Spurensuche – Sowjetische Kriegsgefangene und Zwangsarbeit am Piesberg

Zwischen den Jahren 1941 und 1945 wurden im Steinbruch am Piesberg sowie an vielen anderen Orten in der Region Osnabrück sowjetische Kriegsgefangene zur Zwangsarbeit eingesetzt. Untergebracht waren sie unter anderem im Haseschachtgebäude, dem Hauptgebäude des heutigen Museums Industriekultur Osnabrück.

Mit dem Projekt **„...die Spur aufgenommen: Sowjetische Kriegsgefangene am Piesberg in Osnabrück“** wurde 2004 in Kooperation mit Schülern der Thomas-Morus-Schule unter Leitung von Felix Trentmann ein bis dato dunkler Fleck in der Geschichte des Piesberges ans Licht gebracht. Die Führung mit Museumspädagoge Jan Tönnies nimmt die Spur wieder auf und gewährt Einblicke in die Schicksale der Kriegsgefangen und Zwangsarbeiter – am Piesberg werden die wenigen, noch vorhandenen Orte der Erinnerung besucht.



Freitag, 26. März 2021, 17.00 bis 18.00 Uhr, Museum Industriekultur Osnabrück, Haseschachtgebäude, Fürstenauer Weg 171

Eintritt: 5,– Euro (Online: Eintritt frei)
Veranstalter: MK – Museum Industriekultur
Informationen und Anmeldung:
info@museumindustriekultur.de oder Tel.: 0541/122447

- Falls erforderlich findet das Angebot in digitaler Form statt.

Hürden überwinden – Zusammenkommen!

Weltweit erleben Menschen täglich Rassismus. Dieser zeigt sich von subtiler Alltagsdiskriminierung über Hetze im Netz bis zu rassistischen Gewalttaten.

In dieser Online-Veranstaltung wollen die Veranstalter sich mit Vertreterinnen und Vertreter aus Sport, Kultur, Politik, Religion und Bildung über ihre Erfahrungen mit Rassismus und praktischen Ansätzen der Begegnung von Rassismus austauschen, um Barrieren und Verhaltensmuster aufzubrechen.

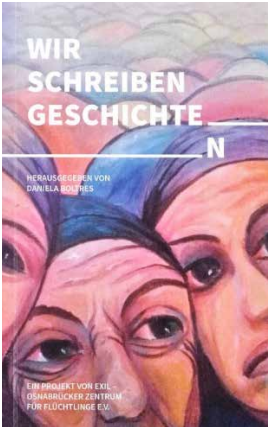
Bei der Diskussion dabei sind: Filiz Polat (MdB), Julie Tiemann-Nataga (Afro-Info-Pool), Claas-Henning Dörries (One World Session), Vertreter des VfL Fanprojekts sowie ein Team des Graf-Stauffenberg-Gymnasiums („Schulen ohne Rassismus“). Die Moderation übernimmt Frau Mahyar Nicoubin im Auftrage des Bahá’í Büros für Außenbeziehungen in Berlin.

Ziel ist es, gemeinsam den Blick nach vorn zu richten und Wege aufzuzeigen, die ein neues Bewusstsein für Gleichwertigkeit aller Menschen fördern können. Das Publikum wird die Möglichkeit bekommen, sich über den Chat mit Fragen ans Podium zu wenden.

Samstag, 27. März 2021, 16.00 bis 17.30 Uhr
Online-Veranstaltung

Eintritt frei
Veranstalter: Bahá’í-Gemeinde Osnabrück
Informationen und Anmeldung: osnabrueck@bahai.de

Exil-Literaturmatinee



Im Herbst 2020 erschien das Buch „Wir schreiben Geschichte_n". Es entstand aufgrund des Exil-Projekts „Leben Erzählen Schreiben", in dem sich im Jahr 2018 unter der Leitung von Daniela Boltres mehr als 40 Osnabrückerinnnen und Osnabrücker zusammenfanden, um in mehrsprachigen Erzähl- und Schreibwerkstätten über die Themen Flucht, Migration und Exil zu erzählen und zu schreiben.

Ziel des Projekts war die Schaffung einer „Stadtchronik der Vielfalt". Das ist mit dem Buch auch gelungen.

In der Matinee lesen einige der Geflüchteten und Studierenden aus verschiedenen Ländern, Migrantinnen und Migranten sowie Deutsche mit und ohne Zuwanderungsgeschichte aus ihren Beiträgen zu diesem Buch „Wir schreiben Geschichte_n" und stehen für Fragen zur Verfügung.

Sonntag, 28. März 2021, 11.00 Uhr
Online-Veranstaltung

Eintritt frei
Veranstalter: Exil – Osnabrücker Zentrum für Geflüchtete e. V.
Informationen: kontakt@exilverein.de
Anmeldung: pr@exilverein.de

Exil
Osnabrücker Zentrum
für Flüchtlinge

Impressum

Kontakt
Stadt Osnabrück
Fachbereich Kultur
Büro für Friedenskultur
Marienstraße 5/6 | 49074 Osnabrück

friedenskultur@osnabrueck.de
Telefon: 0541/323-3210

Herausgeber
Stadt Osnabrück
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Kultur
Postfach 44 60 | 49034 Osnabrück

www.osnabrueck.de/friedenskultur
www.facebook.com/buerofuerfriedenskultur

Alle Veranstaltungsorte außer dem Mädchenzentrum Osnabrück, dem Café Mandela und der Gaststätte „Die Laterne" sind barrierefrei erreichbar.

Für den Inhalt der Veranstaltungen sind die jeweiligen Einzelveranstalter verantwortlich. Es wird nicht in jedem Fall die Meinung der Stadt Osnabrück vertreten.

Fotonachweise:

S. 3: Stadt Osnabrück, S. 7: Filmfest Osnabrück, S. 8: GEW, S. 9: Mädchenzentrum Osnabrück, S. 10: Maria Braig, S. 11: Der zweite Anschlag, S. 12: SV Domschule Osnabrück, S. 14: Alexandra Franke, S. 15: Liane Bednarz, S. 16: Stadt Osnabrück, S. 17: Hubert Reise, S. 18: Der zweite Anschlag, S. 19: Maik Raishaus, S. 20: Max Ciolek, S. 21: Osnabrücker Kolonial-Ausstellung von 1913, S. 23: Seda Rass-Turgut, Sirin Karabulut S. 24: Mayar Alhajali, S. 25: CCO-Bild (Canva) Bearbeitung CAJ, S. 26 Personalkarte, Sammlung Ministry of Defense oft the Russian Federation, S. 27: Gesamtschule Eiserfeld (Siegen), S. 28: Exil – Zentrum für Osnabrücker Geflüchtete e. V.